



- Theoretische Ausbildung**
- Seminare haben regelmäßig stattgefunden.
 - Die Themen der Fortbildungen waren relevant für das Tertial.
 - Die Qualität der Seminare war hoch.
 - Mir stand ausreichend aktuelle Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Up to date) zur Verfügung.
 - Die Fortbildungen waren gut organisiert (Informationen im Vorfeld, pünktlicher Beginn).
 - Ich fühle mich dadurch auf den mündlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.
 - Ich fühle mich dadurch auf den schriftlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.

- Praktische Ausbildung**
- Die praktische Ausbildung fand überwiegend am Patienten statt.
 - Ich hatte die Möglichkeit, „eigene Patienten“ von der Aufnahme bis zur Entlassung zu betreuen.
 - Ich fühlte mich nicht ausgenutzt.
 - Meine Vorkenntnisse wurden angemessen bei der praktischen Arbeit berücksichtigt.
 - Die praktische Arbeit war gut organisiert.
 - Die Anforderungen waren:
1 = viel zu niedrig bis
6 = viel zu hoch.

- Integration in den Stationsalltag**
- Wenn es einen Betreuer gab, war die Betreuung durch den Mentor gut.
 - Ich fühlte mich im ärztlichen Bereich integriert.
 - Ich fühlte mich vom Pflegepersonal akzeptiert / integriert.

- Organisation / Allgemeines**
- Wenn es einen Arbeitsraum für die PJler gab, war er ausreichend ausgestattet.
 - Wenn es eine Unterkunft für die PJler gab, war sie gut.
 - Wenn Lernziele definiert wurden, wurden sie erreicht.
 - Insgesamt habe ich:
1 = viel weniger bis
6 = viel mehr
als das ärztliche Personal der Station gearbeitet.
 - Insgesamt empfand ich meinen Arbeitsplatz attraktiv.
 - Diese PJ-Einrichtung kann ich meinen Kommilitonen empfehlen.

Antwortskala reicht meistens von:
 1 = trifft absolut zu
 2 = trifft meistens zu
 3 = trifft eher zu
 4 = trifft eher nicht zu
 5 = trifft meistens nicht zu
 6 = trifft gar nicht zu

Weitere Antworten zum Tertial Chirurgie am Unfallkrankenhaus Boberg:

- 57% der Studierenden hatten auch nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 43% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 14% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 43% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.

- 100% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 0% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 14% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 50% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.